



20 Jahre
Internationale
Sommerakademie
Beratzhausen

Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V. Beratzhausen

20 Jahre Internationale Sommerakademie Beratzhausen
1993 bis 2013

Dozenten:

Prof. Constantin Flondor, Temeschwar, Rumänien

Prof. Hans Stendl, Bukarest, Rumänien

Prof. Alexandru Pasat, Cluj, Rumänien

Helmut Wolf, Regensburg/ Beratzhausen

Nora Matocza, Regensburg

20 Jahre Sommerakademie - Kunst im Labertal

Es begann wie immer beim Kuratorium Europäische Kulturarbeit in Beratzhausen: aus dem Gespräch mit Künstlern entwickelte sich eine Idee und schnell wurde sie in die Tat umgesetzt. Beim ersten Internationalen Bildhauersymposium 1992 in Beratzhausen wurde beim Weinabend die Idee geboren, nicht nur etwas für Besucher von Ausstellungen und Symposien anzubieten, sondern auch für Menschen, die sich selber künstlerisch betätigen wollen. Mit Professor Constantin Flondor und Professor Hans Stendl saßen die ersten Dozenten schon mit am Tisch, die Volkshochschule des Landkreises konnte als Partner gewonnen werden und bereits ein Jahr später startete die erste Internationale Sommerakademie Beratzhausen. In der wunderbaren Naturlandschaft des Labertales waren im Sommer Staffleien mit Bildern, konzentrierte „Kursanden“ und zuwendende Professoren zu beobachten. Waren für die Besucher schon die ersten monumentalen Steinskulpturen im Labertal überraschend, gesellten sich nun Malergruppen dazu. „Beratzhausen auf dem Weg zur Künstlerkolonie,“ hat Sepp Bezold gerne und mit etwas Stolz erzählt. In der Tat knüpfte Beratzhausen damit an eine fast vergessene Tradition im benachbarten Naabtal in Kallmünz an.

Anfangs dachten wir im Kuratorium an ein Projekt von etwa zwei bis drei Jahren, aber unsere Sommerakademie scheint bei vielen Menschen ganz besondere Bedürfnisse anzusprechen: Neben dem Erlernen von Techniken der Malerei auch das Abschalten vom oft stressigen Alltag, ein paar Tage „ganz bei sich selbst zu sein“, Gleichgesinnte zu treffen oder kennen zu lernen... Regelmäßig kommen bis zu 50 Teilnehmer jährlich in das idyllische Labertal - unser Paradies, das für uns so selbstverständlich ist.

Es war wieder ein Symposium im Jahr 1998 als eine weitere Idee geboren wurde. Mit Alexandru Pasat haben wir nicht nur einen international anerkannten Bildhauer kennen gelernt, der in den Skulpturenpark das „schlafende Quadrat“ zauberte, sondern uns auch in deutsch-englischen Gesprächen Mut machte, dass wir hier einen geeigneten Dozenten für Bildhauerkurse gewinnen könnten. Und ab dem folgenden Jahr startete Alexandru einen eindrucksvollen Bildhauerkurs, der bis heute begeisterte Kursteilnehmer findet. Inzwischen hatte Professor Flondor seine „Meisterklasse“ gegründet und Professor Stendl immer wieder neue Themen und die Aktmalerei angeboten. Mit Helmut Wolf kam vor fünf Jahren ein sehr bekannter Holzbildhauer zu den Dozenten und fand ebenfalls sehr schnell seine Interessanten. Nach dem Ausscheiden von Professor Stendl konnte mit Nora Matocza eine anerkannte Dozentin für spannende Kurse der Malerei gewonnen werden.

Im Jubiläumsjahr haben wir die bisherigen etwa 180 Teilnehmer eingeladen, sich mit jeweils einem Werk an dieser Jubiläumsausstellung zu beteiligen. 30 Teilnehmer sind dieser Einladung gefolgt. Dieser Katalog dokumentiert eindrucksvoll ihre Arbeiten. Außerdem setzt das Kuratorium im Jubiläumsjahr mit dem Fotografiekurs und dem Dozenten Christian Hammel-Woitusch wieder einen neuen Akzent. Hier schließt sich auch wieder der Kreis mit den Anfängen: So wie die ersten Studenten der Malerei die Natur des Labertales künstlerisch erschlossen haben halten die Fotografiekünstler unsere wunderbare Natur aus ganz unterschiedlichen Perspektiven fest.

Das Labertal scheint eine fruchtbare Umgebung zu sein, für Kunst, Kreativität und menschliche Begegnungen...

Michael Eibl



Buschauer Doris, Portrait Josef Bezold

In Erinnerung an Josef Bezold

Es war im Jahr 1996 als Josef Bezold nach seinem 50. Geburtstag die Bronzeskulptur „Argula von Stauff“, geschaffen von Mihai Buculei, stiftete - eine besondere Geste des Katholiken an die evangelische Kirchengemeinde Beratzhausen, die damals ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Er sagte: „Nur wenn Religionen und Nationen in diesem Europa friedvoll miteinander umgehen, auch Verantwortung für andere übernehmen, im Sinne der christlichen Nächstenliebe, kann es langfristig in diesem Europa zu einem wirklichen Frieden kommen. Der Geist von Beratzhausen könnte hierfür Zeichen setzen.“ Dieses Zitat und diese Geste führen uns zu seiner Grundhaltung für das menschliche Miteinander und zu seinen Visionen, mit denen er unser Zusammenleben prägte. Auf seine Art schrieb ein Kapitel in der Geschichte unseres Ortes. Seine Visionen und seine Nächstenliebe trieben ihn auch an als sich unser Beratzhausen auf den Weg machte, humanitäre Hilfen für Rumänien und eine beispiellose internationale Kulturarbeit zu initiieren.

Nach der Revolution in Rumänien und dem Sichtbarwerden von menschlicher Not sind wir Beratzhausener aufgebrochen mit kleinen LKW's, um schnelle Hilfen zu geben. Sepp Bezold spürte, dass ein Land wie Rumänien nicht nur Hilfe empfangen, sondern sich auch mit seinen Künstlern präsentieren wollte und er motivierte uns zur deutsch-rumänischen Kulturwoche. Immer wieder war er der Motor und der Motivator für weitere Bildhauer- und Malersymposien, schließlich auch für diese wunderbare Sommerakademie, deren 20-jähriges Jubiläum wir nun feiern dürfen. Nach seinem völlig überraschenden und für uns immer noch nicht fassbaren Tod im Januar 2013 haben wir ihm diese Ausstellung gewidmet.

Erst bei genauerer Betrachtung erschließt sich der tiefere Sinn dieses kulturellen Engagements. Es ist die Vision des Menschenfreundes Sepp Bezold, der ein Friedenstifter war zwischen den Menschen im Kleinen und im Großen. Der sich nicht beirren ließ von den Bedenken, was man denn schon mit einem kleinen Ort mit kleinen Projekten im großen Europa bewirken könne. Es sind die vielen kleinen Schritte von vielen Menschen an vielen Orten, die etwas erreichen können.

Es war einmal... so beginnen alle Märchen. So begann der Text, den wir beide 2011 zum 20-jährigen Jubiläum des Kuratoriums verfasst haben. „20 Jahre Freundschaft mit Rumänien - humanitäre Hilfe - europäische Kulturarbeit“. So wurde aus der damaligen Vision „Menschen zu helfen und Künstler zu fördern“ ein inzwischen 20 Jahre dauerndes Kulturprojekt, das nationale und internationale Anerkennung gefunden hat. Wir haben „Europa vorausgelebt“ und einen wertvollen Mosaikstein für ein friedvolles Europa geleistet.

In Erinnerung an Josef Bezold wollen wir dieses Märchen fortschreiben und mit Hilfe der Kultur menschliche Begegnungen ermöglichen...

Michael Eibl

Buschauer Doris
Czap Christine
Degel Ilse
Demmel Brigitte
Drumm Heidi
Fertl Elisabeth
Fritsche Reiner
Geretzhuber Karin
Gummels Dr. Ingo
Hafenrichter Uschi
Herrnberger Gabi
Jilg Silvia
Jordan Jörg
Kiendl Irene
Lohse Eva-Maria
Lorey-Nimsch Petra
Peter Anneliese
Polster Renate
Rothenbücher Hanna
Sarosi Eva
Scholtyssek Regine
Schönhuber Walter
Schwarz Richard
Sinel Jutta
Spelic Claudia H.
Stein Marion
Sturm Annette
Sturm Kornelia
Wilhelmi Inge
Zorzi Erni



„Atelier Flondor“

Buschauer Doris

geboren in Thallichtenberg (Kreis Kusel, Pfalz), lebte nach abgeschlossenem Pharmaziestudium lange in Berlin. Seit 1993 wohnt sie mit ihrer Familie in Lappersdorf/Einhäusen.

Ihre Berufstätigkeit als Apothekerin hat sie aufgegeben, um sich ganz ihrer Leidenschaft, der Malerei, zu widmen. Ihre Fähigkeiten hat sie durch viele Seminare im In- und Ausland erweitert. Zu ihren wichtigsten Lehrern zählen Angelo Travi, Emö Simonyi (Sommerakademie Marburg) sowie die Professoren Ion Stendl und Constantin Flondor (Sommerakademie Beratzhausen).

Ausstellungen:

1998	Rathaus Wenzelbach
1998-2012	Zehentstadl Beratzhausen (jährlich)
1999, 2000, 2003	Rathaus Lappersdorf
2001	Raiffeisenbank Ziegetsdorf
2001	Kulturhaus Regenstau
2002,2004	Galerie „28“, Temesvar, Rumänien
2003	Querus GmbH, Regensburg
2003	Jahresschau Kunst- und Gewerbeverein Regensburg
2005	Donauwörth, Ärztehaus
2005	Kulturhaus Regenstau
2005	LBS Regensburg
1999-2012	Jahresschau Künstlerkreis im Gartenhaus Renner
2006	Raiffeisenbank am Neupfarrplatz Regensburg
2007-2009	Firma tecPET Gewerbepark Haselbach (Dauerausstellung)
2010	Donau Einkaufszentrum Charity-Art-Group
2010	Modehaus Horn München
2013	Hudetz Turm Wiesent



„Torso“

Czap Christine

wohnhaft in Laaber seit Ende 2000

seit 1998 Kurse bei dem Bildhauer Berthold Welter, in der Eifel und in Südtirol

2007, 2011, 2012 Teilnahme an der Sommerakademie in Beratzhausen

Arbeiten in Tuff, Sandstein, weißem Marmor, Diabas, belgischem Granit und Holz

Für mich ist das kreative Gestalten mit Holz und Stein eine wichtige Ergänzung und ein Ausgleich zu allem, was im Alltag zehrt und fordert. Daher nehme ich seit mittlerweile 15 Jahren regelmäßig Gelegenheiten wahr, mit Stein und seit ein paar Jahren auch mit Holz zu arbeiten.

In Beratzhausen hatte ich die Chance bei Helmut Wolf (Holz) und Alexandru Pasat (Stein) Kurse zu besuchen.



„Und der Herr sprach...“

Degel Ilse

Studium an der Fernakademie Karlsruhe
Meisterklasse bei Prof. Constantin Flondor

Mitgliedschaften:

Neuer Kunstverein Regensburg
Kuratorium Europäische Kulturarbeit Beratzhausen
Kulturstadl Hemau
GEDOK Nürnberg (von 1999 bis 2012)

Einzel- und Gruppenausstellungen:

Galerie Keller, Karlsruhe
Eurp´Art (Kunstmesse) Genf/Schweiz
Kunsthhaus Nürnberg
Galerienraum City Center Fürth
Rathaus Ehrenhalle Nürnberg
Galeria 28 Timisoara/Rumänien (2002 und 2004)
Haus der Kunst München (2004, 2007 bis 2012)
Galerie Riedel München
Kunst- und Gewerbeverein Regensburg
Europäisches Patentamt Berlin
Universität Regensburg, Festakt „50 Jahre Europa“, Gemälde mit bewegtem Video
Galerie des Neuen Kunstvereins Regensburg
Zehentstadel Berathausen
Galerie im Malzhaus Plauen, bundesweite Ausschreibung „Der Mauerfall“ 2009
Säulenhalle Thon Dittmer Palais Regensburg
Zehentstadel Hemau
Galerie Kunst und Raumstatt Regensburg
Tag der offenen Tür Waldetzenberg



„Nach oben strebend“

Demmel Brigitte

Arbeiten in Stein.

- seit 1999 Ausbildung bei der Steinbildhauerin Hanna Rothenbücher, Gut Biberkor
- seit 2006 Atelier im Kunsthof Klapfenberg
- seit 2006 Mitglied im Kunstkreis Jura Neumarkt e.V.
und Teilnahme an diversen Gruppenausstellungen
- 2011 Kunstpreis des Kunstkreis Jura Neumarkt e.V. als Mitglied der Atelierge-
meinschaft Kunsthof Klapfenberg

Bei der Bearbeitung von Stein begeben sich bewusst in einen sehr langsamen Prozess der Formfindung. Dieser schöpferische Prozess beginnt beim inneren Bild, manchmal auch nur einer Empfindung. Es geht im Verlauf der Arbeit aber um bewusste Gestaltung, um Komposition. Das Wesentliche über Form, Linienführung und Fläche auszudrücken.



„Das blaue Klavier“

Drumm Heidi

geboren in Rielasingen, Kreis Konstanz
Farben regten schon immer meine Fantasie an.

1956 lernte ich in einem Kurs Farbkompositionen.
Literatur und Musik inspirieren mich.

Meine Lehrer:

1987	Inge v. Reussner
1989	Susanne Böhm
1990	Ivana Koubek
1993-2013	Prof. Constantin Flondor



„Torso“

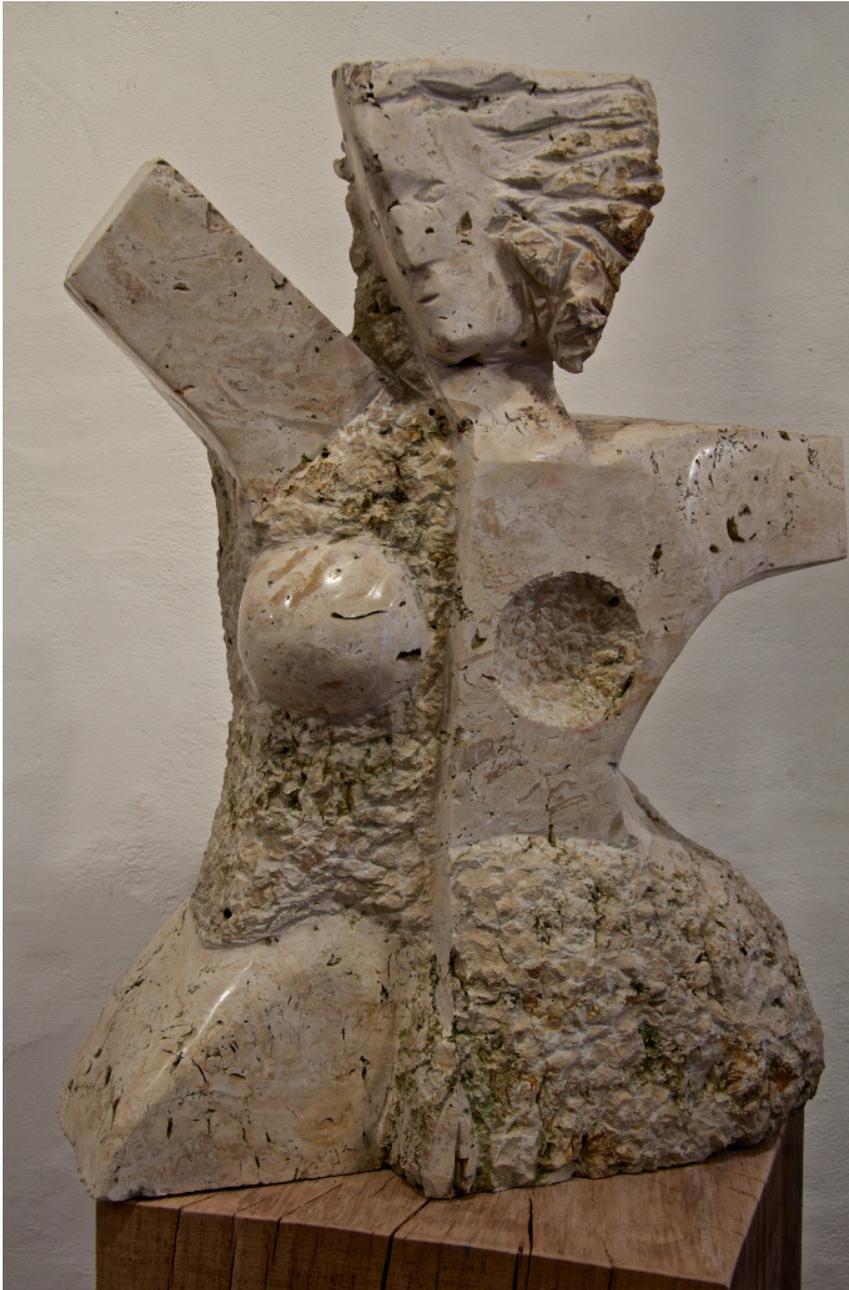
Fertl Elisabeth

Seit 1994 beschäftige ich mich intensiv mit der Bildhauerei (Modellieren und Steinbildhauen).

In Beratzhausen war ich von der ersten Sommerakademie an dabei.

Der menschliche Körper bzw. die Facetten des menschlichen Lebens sind das zentrale Thema meiner Arbeit.

Steinbildhauen bedeutet für mich: Ich habe eine grobe Idee im Kopf, lasse mich vom Stein inspirieren und entscheide dann spontan. Im Zuge des Schaffensprozesses und der Auseinandersetzung mit dem Material entsteht so ein authentisches Spiegelbild meiner momentanen Gefühls- und Gedankenwelt.



„Die zwei Seiten der Frau“

Fritsche Reiner

geboren in Regensburg

Abitur, Studium der Elektrotechnik an der FH Regensburg

seit 1983	Versuche in Portrait-, Aktzeichnen, Aquarell
seit 1986	Beginn mit der Fotografie
seit 1988	Beschäftigung bei der Deutschen Telekom AG
1991-2003	Künstlerische Pause
ab 2003	langsamer Wiederbeginn mit dem Zeichnen und Malen während der Kindergartenzeit des Sohnes Lukas
ab 2005	Beginn mit der Steinbildhauerei

Mitglied der Laaberer Künstlergruppe KuBuS

Ausstellungen: Laaber, Schönhofen, Hemau, Hinterzhof

Arbeitsgebiete: Malerei, Zeichnung, Plastik in Stein, Bronze und Holz, Fotografie



„Arche“

Geretzhuber Karin

Die Arbeit mit dem Stein lässt alles andere in den Hintergrund treten und hat trotz aller Anstrengungen einen entspannenden Charakter.

2004 bis 2012

Sommerakademie Beratzhausen bei Prof. Alexandru Pasat



„ohne Titel“

Gummels Dr. Ingo

Gemalt habe ich schon immer. Aber anfangs hauptsächlich Landschaften und Stilleben. Ich bewunderte die abstrakte Malerei, aber in meinem eigenen Schaffen fehlte mir der Zugang dazu. Eines Tages wurde mir beim Betrachten einer Tapiés-Ausstellung plötzlich bewusst, dass man ein Werk auch so betrachten kann, wie man eine Komposition hört. Nach diesem Schlüsselerlebnis kehrte ich voll Schaffenskraft zurück ins Atelier und seitdem male ich abstrakt. Das war eine Befreiung und Erweiterung.

Viele Jahre habe ich die Sommerakademie in Beratzhausen besucht. Professor Constantin Flondor, die Künstlerkollegen, die Umgebung- all das hat mich immer wieder inspiriert, und meinen Blick für neue Richtungen erweitert.



„ohne Titel“

Hafenrichter Ursula

1955 geboren in Wolfburg/Niedersachsen
Beruf: Krankenschwester

seit 1990 Kurse für Malerei bei Prof. Ion Stendl, Nora Matocza, Susanne
Böhm, Elisabeth Lex, Gisela Conrad, Ruth Lynen, Johannes Rohen

Gruppenausstellungen:
Sommerakademie Beratzhausen
Barmherzige Brüder Kostenz
Kulturwochen in Sinzing



„Klangsäule - für jeden Sohn einen Ton“

Herrnberger Gabi

geboren 1964

aufgewachsen in Konzell, Bayr. Wald

seit 1988 zuhause im Regensburger Umland

Beruf: Heilpädagogin und freischaffende Künstlerin

fünf Söhne

Beginn der kreativen Karriere mit 18 Jahren: Mit-Autorin und -Illustratorin des ökologischen Märchenbuches: „Das Schicksal der Tanne Knorr“

Puppenkunst: Marionetten und Handpuppen

Spezialisierung auf Charakterköpfe und Portraitarbeiten

modelliert Masken und Kostüme für Theaterprojekte

Pappmaché- Arbeiten für Haus/Garten und Theater

Holzschnitzerei und Holzbildhauerei

seit 6 Jahren Teilnahme an der Sommerakademie Beratzhausen: Steinbildhauerei

inzwischen „eigener kleiner Skulpturengarten“ in Piesenkofen

... warum ich mich das ganze Jahr auf meine Bildhauerwoche in Beratzhausen freue?
Weil es mir sooo gut tut, eine Woche im Jahr nichts anderes zu tun, als einen Stein zu bearbeiten und diesem mit meinen Händen ein Stück Seele zu verleihen. Das fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Diese Arbeit macht mir genau in diesem Rahmen, wie ich es nun schon jahrelang in der Beratzhausener Sommerakademie erlebe, sehr viel Spaß. Es ist auch nicht nur die Arbeit am Stein, sondern das ganze drum herum, warum es mich Anfang August nach Beratzhausen zieht. Meine Bildhauerwoche ist der ideale Ausgleich zu meiner heilpädagogischen Arbeit mit behinderten Kindern und dem sonstigen Alltagsstress, der mich versucht zu „umzingeln“. Für mich ist die Woche sozusagen meine Wellness und ich zehre das ganze Jahr davon. Vielen Dank an alle Begründer und Organisatoren, welche die Sommerakademie in Beratzhausen in dieser Form ins Leben gerufen und aufrechterhalten haben und hoffentlich noch viele Jahre weiterpflegen.



„Alte Damen in der Wüste“

Jilg Silvia

geboren in Altötting
verheiratet, drei Kinder

Studium der Kunsterziehung in München und Augsburg
Studium Psychologie in München

Ausstellungen in München, Freising, Kranzberg, Eichhofen, Nittendorf, Regensburg

Ein Großteil meiner Malerei befasst sich mit Tieren. Ihr spezifischer Ausdruck, den menschlichen Ausdrucksweisen oft sehr verwandt, regt mich zum Malen an; dies darzustellen ist meine Herausforderung.

E. Canetti schreibt in seinem Buch „Die Stimmen von Marakesch“: „Sie (die Kamele) erinnerten an die alten englischen Damen, die würdevoll und scheinbar gelangweilt den Tee zusammen einnehmen, aber die Bosheit, mit der sie alles um sich herum betrachten, nicht ganz verbergen können.“

(Aus dem Kapitel: „Begegnungen mit Kamelen“, Fischer Verlag, 30. Auflage Dezember 2010)



„Drehung“

Jordan Jörg

Den Anstoß zur Steinbildhauerei gab eine Ausstellung in Worpsswede mit einer Skulptur aus Diabas.

Dieses harte, basaltische, subvulkanische Gestein, das sich fein bearbeiten und hoch polieren lässt, faszinierte mich - das wollte ich auch versuchen.

Durch einen guten Freund, der leider schon verstorben ist, kam ich 2004 an die internationale Sommerakademie Beratzhausen und habe seitdem jährlich eine Woche dort gearbeitet.

Über Sandstein und Marmor fand ich den Weg zu Diabas, der mich durch seine grünlichen Farbfacetten besticht.

Die Härte des Materials zu überwinden und zu nutzen, Strukturen finden und Formen vollenden sind eine große Herausforderung und eine wunderbare Erfahrung.



„Stier“

Kiendl Irene

geboren und aufgewachsen in Kelheim als drittes von fünf Kindern
Berufsausbildung zur Bürokauffrau Natursteinbetrieb Fa. Teich, Kelheim
seit 1976 als Verwaltungsangestellte am Staatlichen Gesundheitsamt Kelheim
seit 1997 beim Landkreis Kelheim

Hobby-Künstlerin seit 1997; Teilnahme an verschiedenen Workshops mit Pastellkreide, Tusche, Monotypien und Tempera.

Teilnahme an verschiedenen Malexkursionen wie Türkei, Kreta, Andalusien, Zypern, Wachau, Oberaltaich und sächsische Schweiz.

2009, 2010 und 2012 Teilnehmerin bei der Sommerakademie in Beratzhausen bei Alexandru Pasat.

Regelmäßig jährliche Ausstellung als Mitglied der „Gruppe Kunst der Weltenburger Akademie“ im Donau-Gymnasium Kelheim, Ausstellungen Galerie im Sudhaus der Brauerei Schneider, dem Kreiskrankenhaus Kelheim und seit mehreren Jahren Teilnahme an der Schaufenster-Aktion „Eine Stadt wird zur Galerie“.

Einzelausstellung im Landratsamt Kelheim, im Bezirkskrankenhaus Regensburg und diversen Arztpraxen.

2013 erstmals Ausstellung bei TriArt in Essing.



„ohne Titel“

Lohse Eva-Maria

1945	geboren und aufgewachsen in Hof/Saale
1960	Berufsausbildung als technische Bauzeichnerin
1966	Übersiedlung nach München
seit 1966	verheiratet
seit 1966	Unterricht an den VHS München und Berlin
1980	Seminar für künstlerische Gestaltung bei Prof. Hans Mack, Universität Regensburg
seit 1980	Schülerin bei Sigi Mathews, München/Ottobrunn, Malerei und Bildhauerei
1980/85	Schülerin bei Helena Hoffmann und Eckhard Zylla, München, Malerei
1989/2002	Schülerin bei Eberhard Lorenz, Oberschleißheim, Malerei
1989/2001	Schülerin bei Prof. Heribert Losert, Würth, Malerei
seit 2002	Schülerin bei Rolf Fässer, Berlin, Malerei
1996	Teilnehmerin der internationalen Ferienakademie Beratzhausen, Malerei bei Prof. Ion Stendl, Universität Bukarest, Rumänien
seit 1997	Teilnehmerin der internationalen Ferienakademie Beratzhausen, Malerei Meisterklasse, bei Prof. Constantin Flondor, Universität Temeschwar
seit 1999	Teilnehmerin der internationalen Ferienakademie Beratzhausen, Bildhauerei, bei Prof. Dr. Alexandru Passat, Universität Klausenburg

Studienreisen für Malerei und Bildhauerei nach Frankreich, Italien, Schweiz, Türkei, Rumänien, Ungarn

1991/92 Mitwirkung am Kalender des Schleißheimer Malkreises zugunsten der Aktion Sonnenschein

seit 1979: Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Berlin, Beratzhausen, Helmbrechts, Hof, München, Oberstdorf, Regensburg, Schleißheim und Temeschwar

Mitgliedschaften:

Neuen Kunstverein, Regensburg

Kunst- und Gewerbeverein, Regensburg

Heribert Losert Akademie e. V. Windberg

Techniken: Aquarell, Öl, Acryl, Mischtechniken, Ton, Bronze, Stein

Meine persönliche Motivation:

Ich fühle mich der Landschaft und den Menschen von Beratzhausen seit vielen Jahren sehr verbunden. Die lehrenden Professoren der Malerei und Steinbildhauerei sind nicht nur herausragende internationale Künstler, sondern einfühlsame und hilfsbereite Pädagogen. Für mich sind sie Freunde geworden.



„In Memoriam Josef Bezold“

Lorey-Nimsch Petra

„Ihre Vorliebe für Malen lenkt sie leider immer vom Unterricht ab.“ So tadelte einst mein Grundschullehrer im Zeugnis. Das Studium der Kunstgeschichte kehrte dann diese Vorliebe ganz schnell ins Gegenteil: Der Respekt vor den großen Meistern der Kunstgeschichte hemmte mich vollkommen im eigenen künstlerischen Tun. Erst im reifen Alter fand ich über die Sommerakademie in Beratzhausen, frei und ungezwungen, wieder den Zugang zu Pinsel und Ölfarbe. Josef Bezold frotzelte gerne: „Gell - selber machen ist doch was anderes als nur drüber reden.“ Wie wahr!



„Die Liebenden“

Peter Anneliese

Zur Kunst gekommen bin ich schon 1992 beim ersten Bildhauersymposium am Essen-bügl. Damals hab ich auf Josef Bezolds Initiative hin teilweise die Künstler mittags im Stadl bewirtet und den Sohn von Liviu Russu sechs Wochen als Schlafgast aufgenommen.

Das erste Bildhauersymposium fand ich super und die Resultate, die unter unseren Augen entstanden sind und jetzt unsere Laberwiesen zieren, sensationell. Die Kunstwerke sind nicht nur schön anzusehen, sondern für mich stehen sie auch als Zeichen der Freundschaft und Völkerverbindung und bei meinen Spaziergängen erinnern mich viele Kunstwerke an eine schöne gemeinsame Zeit mit den Künstlern und kunstinteressierten Beratzhausern. Ab diesem Zeitpunkt hat mich das Bildhauern gefesselt, und ich war tägliche Besucherin bei den Künstlern.

Als die Bildhauerkurse eingeführt wurden wollte ich immer schon mal teilnehmen, aber lange Jahre hat es beruflich nicht geklappt. Meine Schwester Christa und mein Schwager Girgl waren eine der ersten Teilnehmer und ich hab sie fast täglich besucht und bewundert was auch Laien aus Steinen zaubern können. Seit acht oder neun Jahren bin ich nun selbst ununterbrochen bei den jährlichen Bildhauerkursen aktiv dabei. Ich freu mich jedes Jahr wenns wieder losgeht. Nicht nur um einen tollen Stein zu schaffen, sondern vorrangig auch die netten Teilnehmer aus ganz Deutschland wieder zu treffen. Es sind schöne Freundschaften aus diesen Kursen hervorgegangen und es ist jedes Jahr schön mit diesen Künstlern und den Betreuern der Sommerakademie eine gemeinsame Woche zu verbringen. Vor allem freu ich mich auch jedes Jahr auf unseren Professor Alexandru Pasat, der mir sehr viel gelernt hat, mich total gut motiviert und mit dem ich gemeinsam alle Jahre ein für mich tolles Kunstwerk geschaffen habe.

Ich bin keine Künstlerin, und meine Kunstwerke sind nicht perfekt oder besonders schwierig zu arbeiten, aber meine Kunstwerke gestalte ich und verbinde sie jedes Jahr mit einem besonderem Ereignis im Leben meiner Familie. Außerdem schenke ich diese Steine meinen Kindern Anika, Georg und Jonas oder Freunden zu besonderen Anlässen. Wie das ausgestellte Teil „die Liebenden“ ein Geschenk an meinen Sohn und Schwiegertochter zur Verlobung war.

Josef Bezold hat es immer gut verstanden meine laienhaften Steine durch seine Kurzin-terpretationen bei der Vernissage zu tollen Meisterwerken hochzuloben. Und zu jedem meiner Steine konnte er eine lustige Geschichte erzählen. Diese Geschichten werden mich immer an ihn erinnern, wenn ich bei meinem täglichen Gang durch meinen Garten die kleinen Kunstwerke betrachte.

Ich hoffe die Sommerakademie und meine Freundschaften zu Professor und Teilnehmer werden noch viele Jahre Bestand haben. Sepp Bezold und seine täglichen Besuche bei Kaffee und Kuchen werden uns fehlen, denn gerade diese Gespräche am Nachmittag und seine Laudatios am Ende der Kurse machten die Sommerakademie zu etwas ganz Besonderem.



„Innigkeit“

Polster Renate

Ich habe das erste Mal 2010 einen Holzbildhauerkurs belegt, weil ich diese Technik einmal ausprobieren wollte. Mein Erstlingswerk trägt den Namen „Innigkeit“. Vor zwei Jahren habe ich dann noch einmal an einem Holzbildhauerkurs teilgenommen. Ich habe mich zwischenzeitlich auch an anderen Techniken, z. B. Bronzegießen versucht. Mich reizt dabei das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und der Austausch mit anderen Künstlern.



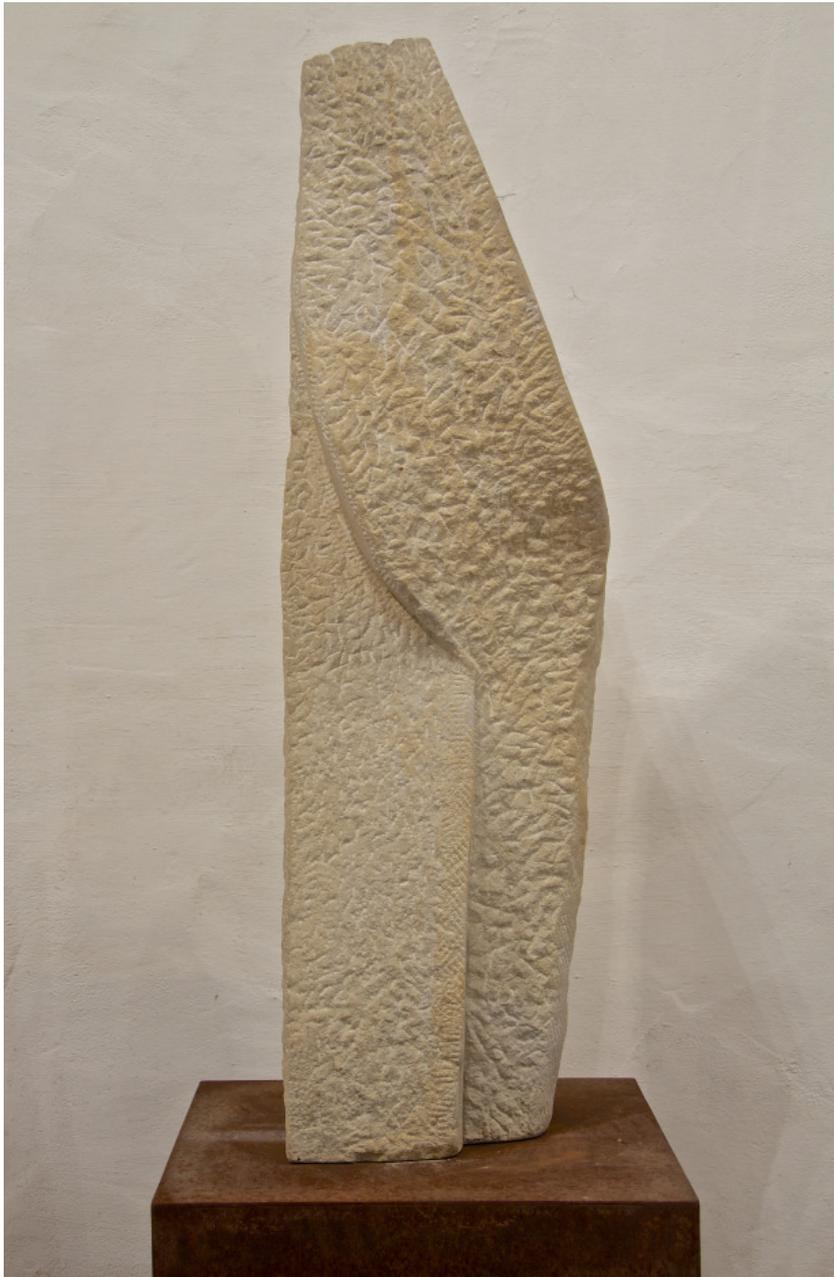
„Nofretete in den besten Jahren“

Rothenbücher Hanna

1963	in Bayreuth geboren
1991	Jahreskurs Steinbildhauerei bei der Japanerin Yaeko Osono
1992 - 1994	Ausbildung zur Steinbildhauerin/Handwerk
seit 1995	freiberufliche Künstlerin mit Atelier südlich von München
seit 1997	Dozentin für Bildhauerei in diversen Bildungseinrichtungen
seit 2006	Ateliergemeinschaft Kunsthof Klapfenberg/Parsberg
2011	Kunstpreis des Kunstkreis Jura Neumarkt e.V. als Mitglied der Ateliere- gemeinschaft Kunsthof Klapfenberg
seit 2011	Teilnahme an der Sommerakademie Beratzhausen

Hanna Rothenbücher, Bildhauerin: „eine Steinfachfrau entdeckt ihre Liebe zum Großformat in Holz bei Helmut Wolf/Sommerakademie Beratzhausen.

„Man weicht der Welt nicht sicherer aus als durch die Kunst - und man verbindet sich nicht sicherer mit ihr als durch die Kunst.“ (Goethe)



„Floraes“

Sarosi Eva

Geboren und aufgewachsen in Budapest.

Studium Mathematik und Physik in Budapest

Seit 1976 Wohnsitz in Deutschland

Erste Begegnung mit künstlerischen Schaffen Anfang der 80er Jahre.

Aquarell Kurse bei Edith Schumacher.

Unter der Leitung von Sylvia de Muralt (†) und Erhard Paskuda (†) entstanden die ersten Arbeiten in Acryl (1985-1993).

Teilnahme an diversen Akt-Malkursen, wie z.B. „Akt im Garten im großformatigen Aquarell“ bei Kurt Panzenberger (Österreich).

Großformatige Bilder der abstrakten Farbmalerei entstanden am Anfang unter der Leitung von Irma le Oben und zuletzt bei Ingrid Floss (1987-2013).

Ab 2002 entstanden experimentelle Bilder in Maltechniken wie Casein, Eitempera, Cera-Colla und Kaltnadelradierung.

2003 Beginn der Modellierarbeiten, Großplastiken, teils auch mit Acrylfarben bunt bemalt, im Atelier von Bildhauerin Sigrid Mathews.

Ab 2004 Teilnahme an Bildhauersymposium Beratzhausen, Arbeiten mit Sand- und Kalkstein unter der Leitung von Alexandru Pasat.

Gründungsmitglied der Künstlergruppe Labyrinth, Mitglied der Künstlerverein Erding.

Zahlreiche Beteiligung an Ausstellungen in München und Umgebung, Einzelausstellungen.



„Tanz“

Scholtyssek Regine

1999-2003 Ausbildung in Techniken der Steinbearbeitung sowie Schulung der künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bildhauerin Hanna Rothenbücher

seit 2003 eigenständige künstlerische Entwicklung durch weitere kontinuierliche Arbeitsaufenthalte:

- Atelier Rothenbücher, Gut Biberkor, Höhenrain bei Starnberg
- Bildhauer-Atelier Jürgen Zaun / Neuss
- „Alte Post“ Schule für Kunst und Theater, Neuss bei Bildhauer Norbert Kraus
- Europäische Sommerakademie Beratzhausen bei Bildhauer Helmut Wolf

seit 2006 Mitglied der Ateliergemeinschaft Kunsthof Klapfenberg (Parsberg)
Mitglied im Kunstkreis Jura Neumarkt e.V.

seit 2011 Mitglied in der Parsberger Kunstgilde

Ausstellungen:

seit 2006 kontinuierliche Beteiligung an diversen Ausstellungen im In- und Ausland

Auszeichnungen:

2011 Kunstpreis des Kunstkreis Jura Neumarkt e.V. mit der Ateliergemeinschaft Kunsthof Klapfenberg

2011 „Goldpreis“ der Raiffeisenbank Neumarkt i.d.Opf.eG anlässlich der Ausstellung „Goldstücke“



„Nonne der Barmherzigen Schwestern“

Schönhuber Walter

Angefangen hat alles durch meine Berufswahl als Modellbauer. Dabei entdeckte ich die Liebe zum Holz. Die ersten Versuche waren Intarsien legen, aber bald schon fand ich Gefallen am Holzschnitzen.

Ab den 70er Jahren sehr intensiver Arbeit mit Reliefs, Figuren und Kruzifixen. In erster Linie für mich, dann aber auch für Verwandte und Bekannte, Vereine und Kirchen.

2008 begann ich Figuren zu modellieren aus Beton.

2009 belegte meine Frau einen Steinbildhauerkurs in Beratzhausen, sie war total begeistert, überzeugte und animierte mich. Nun belegte ich ebenfalls zwei Kurse, und so erwarb ich den fachgerechten Umgang mit dem neuem Material Stein.

Ab jetzt konnte ich einige herrliche Steinexponate für meinen großen Garten fertigen und auch platzieren.



„Sonnenuhr“

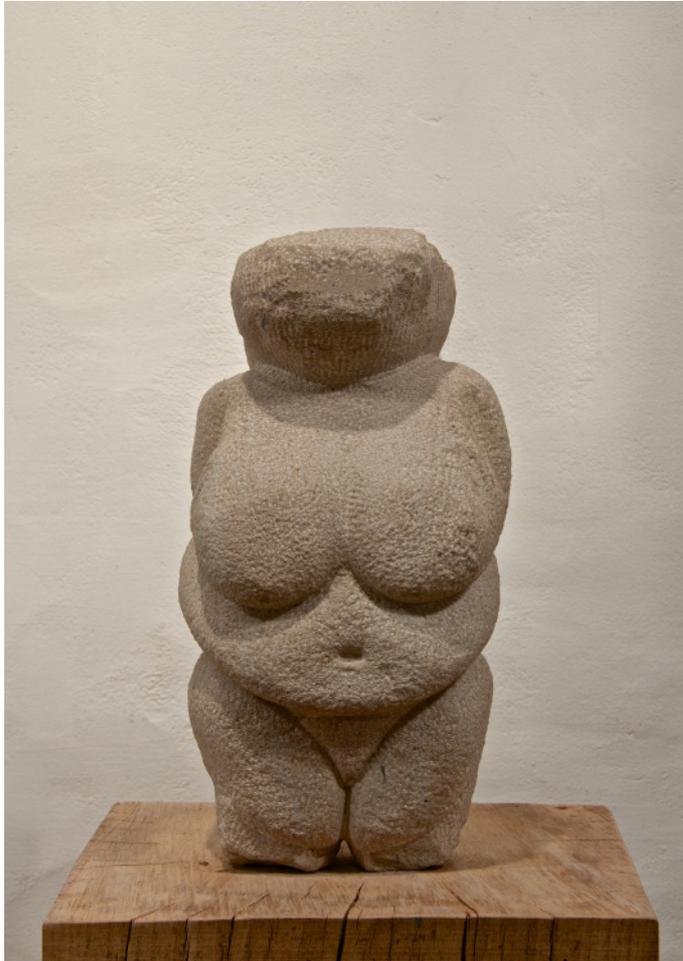
Schwarz Richard

geboren 1943

Ich bin seit dem Jahr 2000 für die Organisation der Bildhauerkurse in Beratzhausen von Prof. Dr. Alexandru Pasat zuständig.

Seit 2006 habe ich mich selbst der Bildhauerei zugewandt.

Meine Exponate findet man in Beratzhausen, Illkofen, Regenstauf, Illschwang und Österreich.



„Venus“

Sinel Jutta

1959	geboren in Penk verheiratet, zwei Kinder
1990 seit 1991	erste VHS-Aquarellkurse bei Gisela Conrad und Susanne Böhm Malkurse bei Ruth Lynen (Beuys-Meisterschülerin) in Regensburg und Kloster Plankstetten
seit 1996	Sommerakademie Beratzhausen bei Prof. Ion Stendl (Aquarell und Mischtechnik)
1999	Zeichnkurs in Neuburg/Donau bei Susanne Nickl
2003	Kurs Intensivzeichnen bei Bodo Roth
seit 2003	Sommerakademie Beratzhausen bei Prof. Alexandru Pasat (Bildhauerei) und Eva Gabor

Ausstellungen:

Gastausstellung in Nittendorf bei der Künstlergruppe Regenbogen

Kulturherbst Laaber

KuBus Laaber

Hinterzhof, Laaber

Arbeitgebiete:

Malerei, Zeichnung, Bildhauerei in Stein

„Nicht nur das Ergebnis zählt...auch das Erlebnis!“



„Auf See“

Spelic Claudia H.

geboren in Fulda,
verheiratet, drei Töchter, lebt seit 1988 mit ihrer Familie in Regensburg,
seit 1991 in Nittendorf.

Studien 1981 bis dato:

G. von Lauenstein, Jever (Akademie Worpsweder Maler, Malerkolonie)
Northeim, Göttingen, Köln, USA,
Aktstudien bei Gisela Conrad, Regensburg,
Internationale Sommerakademie Beratzhausen, Meisterklasse Prof. Constantin Flondor.

Einzel- und Gruppenausstellungen. Werke befinden sich in privaten und öffentlichen
Händen in Deutschland, Frankreich, Schweiz, USA, Ägypten.

Themen: Ölmalerei, Aquarell, Acryl, Feder- und Tuschezeichnungen.

„Malen und Schreiben gehören für mich untrennbar zusammen. Der philosophische
Kern ist mir ebenso wichtig wie die Farbe.“

Buchprojekte: „Gezeiten“ (Gedichte und Federzeichnungen),
„Der verschwundene Mond“ (Kinderbuch), Gedichte, Erzählungen, Kurzgeschichten.

„Gewohnte Wege zu verlassen und neue Sichtweisen zu entwickeln, ist für mich Frei-
heit.“



„Tanzende Frau“

Stein Marion

Für mich steht Beratzhausen für Sommer, Kunst und Austausch mit interessanten Leuten. Deshalb nehme ich seit vielen Jahren regelmäßig an den Kursen der Sommerakademie Beratzhausen mit Lust und Freude teil.

Ich schätze die lockere Atmosphäre in produktiver Arbeitsumgebung mit anderen Kursteilnehmern und die kompetent fachkundige Anleitung durch die Kursleiter.

So konnte ich mein künstlerisches Arbeitsspektrum bei Prof. Ion Stendl, Prof. Constantin Flondor, Prof. Alexandru Pasat und der bild. Künstlerin und Kunstpädagogin Nora Matocza vertiefen und erweitern.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei den Kursleitern bedanken. Ich weiss, dass die Sommerakademie lebt, weil viele Beratzhausener mit Engagement und Herzblut die Akademie unterstützen und zu einer ganz besonderen und schätzenswerten Veranstaltung werden lassen. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Meine Teilnahme an den Kursen stellt für mich nicht nur eine erfolgreiche Weiterbildung meiner künstlerischen Fähigkeiten dar, sondern sie ist vor allem auch ein kreativer und schöpferischer Ausgleich zu meiner hauptberuflichen künstlerischen Tätigkeit als Karikaturistin, Schnellzeichnerin und Illustratorin.



„Liegender Akt“

Sturm Annette

geboren 1992

Schon seit ich denken kann, habe ich immer gern gezeichnet, meistens Tiere, Pferde im Besonderen. 2006 habe ich erstmals an einem Kurs der Sommerakademie bei Prof. Stendl teilgenommen, um für mich neue Techniken und Themen auszuprobieren. Nach einer weiteren Kurswoche 2007 versuchte ich mich 2008 zum ersten Mal am Aktzeichnen, wieder unter Anleitung von Prof. Stendl.

In der Schule gewann ich dann im Rahmen eines Wahlfaches Einblicke in analoge Fotografie und beschäftige mich inzwischen neben meinem Studium mit digitaler Bildbearbeitung und -erstellung.

Sowohl im digitalen Bereich als auch in Zeichnungen auf Papier widme ich mich dabei immer noch vor allem Tieren, teilweise auch comichaft karikiert.



„Fisch“

Sturm Kornelia

geboren 1953

„Aus Spaß an der Freude“ habe ich mich seit meiner Jugend mit Scherenschnitt, Zeichnen, Glasgravieren, Kerbschnitzen und ähnlichem beschäftigt.

Dabei tauchte immer wieder die Idee auf, dass Stein tolle Möglichkeiten bieten würde, eine Vorstellung von der konkreten Umsetzung hatte ich aber nicht.

Auf Anregung von Jutta Sinel bin ich dann 2006 mit nach Ungarn gefahren, wo unter Anleitung von Eva Maria Gabor eine Woche in Stein gearbeitet wurde.

Seitdem bin ich jedes Jahr in den Kursen von Prof. Alexandru Passat und freue mich jedes Mal auf den Entstehungsprozess und danach natürlich auch am Ergebnis.



„ohne Titel“

Wilhelmi Ingeborg

geboren in Eutin, Schleswig-Holstein

Schulzeit und Abitur in Offenbach am Main

Studium der Anglistik und Romanistik in Frankfurt am Main, Kiel und München

Heirat mit Hans-Jürgen Wilhelmi 1966

drei Kinder: Julia 1967, Johanna 1970 und Sebastian 1972

Erster Malunterricht bei Engelbert Hilbich, Landshut 1993

Seitdem jährlich Sommerakademien bei Professor Gansert, Wien, Prof. Stendel, Bukarest und Prof. Flondor, Temesvar

Einzelausstellungen in Landshut, Schweinfurt und Aschaffenburg

Gemeinschaftsausstellungen in Tiefenbach, Landshut und Beratzhausen



„ohne Titel“

Zorzi Erni

1948	in der Oberpfalz geboren
ab 1981	Autodidaktische Studien, Zeichnungen werden in Farbe umgesetzt, es entstehen viele gegenständliche Bilder
1990 – 1999	Privatstudium Malerei, Komposition und Kunstgeschichte bei der Malerin Hermine Müller-Cejka, München (Gründungsmitglied des Roten Reiters)
ab 2003 jährlich	Internationales Kunstforum Eichhofen (Leitung: Renate Christin, Vorstandsvorsitzende der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste)
2009	Sommerakademie Beratzhausen, Prof. Flondor, Meisterklasse
2010	Sommerakademie Beratzhausen, Prof. Flondor, Meisterklasse
2011	Sommerakademie Beratzhausen, Nora Matocza

sowie umfangreiche weitere Kunststudien, Buchbinderkurs, Monotypiekurse etc.

Mitgliedschaften:

bis 1999 Kunstverein Ebersberg

Kunst- und Gewerbeverein Regensburg

Verein der Freunde und Förderer der Ostdeutschen Galerie in Regensburg

Gründungsmitglied „Akku“ Arbeitskreis Kunst, Kirche Herz Marien, Regensburg

Im Mittelpunkt meiner Malerei stehen das tägliche Erleben, Eindrücke und Empfindungen. Mit starker Farbigkeit gestalten, mit dem Medium Farbe zu experimentieren ist immer wieder eine neue Herausforderung.

Ausstellungen :

1993 – 1999	Autoren Galerie 1, München-Schwabing
1994	Sport & Art, City fit, München
1998	Kunstverein Ebersberg
1998	Schloss Blütenburg, München-Obermenzing (Walter Trier Galerie)
2004	Kirche Herz-Marien, Regensburg
2005	BRK-Minoritenhof, Regensburg
2006	Hotel Apollo, Regensburg
2007	Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg
2007	AKKU-Sonderausstellung, Kirche Herz Marien Regensburg
2008	Zahnarztpraxis Dr. A. Koch, Regensburg





DER ZEHENTSTADEL
LANGE IM BESITZ DER
FAMILIE WIENDL
WURDE IM JAHRE 1983
VON HERRN
MICHAEL HERBERT WIENDL
BRAUEREIBESITZER
DEM MARKT BERATZHAUSEN
DURCH SCHENKUNG
ÜBEREIGNET

Impressum:

Herausgeber: Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V. Beratzhausen
Weidenstr. 12, 93176 Beratzhausen
michael@eibl-beratzhausen.de

Redaktion: Michael Eibl

Fotografien: Roland Hiebsch



